



Aikido Dojo Rodgau

Dojo Rundbrief Frühjahr 2007

Liebe Aikidoka, liebe Eltern,

Ich freue mich sehr diesen Rundbrief mit einer super Nachricht beginnen zu können. Am vergangenen Samstag (17.3.) haben die drei fortgeschrittensten Schüler unseres Dojos mit großem Erfolg ihre Prüfungen zum 1. Dan bei Nakajima Sensei bestanden! Unser herzlicher Glückwunsch noch einmal an unsere neuen Träger des schwarzen Gürtels: Peter Scheiber, Thomas Ziegler und Uta Schubert!

Viele von Euch haben sich selbst schon auf Aikido-Prüfungen vorbereitet und können sich die erforderliche Mühe und harte „Arbeit“ lebhaft vorstellen, und einige von Euch waren auch als uke und Trainingspartner aktiv an der Prüfungsvorbereitung der drei beteiligt. Auch das reguläre Training der letzten Monate war oft sehr stark auf die Shodan-Prüflinge zugeschnitten, was für die Anfänger nicht immer ganz einfach war. Für Euer Verständnis, Eure Geduld, und für Eure aktive Unterstützung der Prüflinge möchte ich Euch allen – auch im Namen von Peter, Thomas und Uta – meinen größten Dank aussprechen!

Das Aikido-Training kann nun wieder in normalen Bahnen laufen – das heißt wieder in der Aufteilung der Fokussierung auf Technik, Prinzipien und Anwendungen (natürlich immer mit Rücksicht auf das Level der anwesenden Übenden). Montags um 18:15 Uhr wird auch wieder Ittoryu geübt, und am Sonntags-Termin um 10:30 Uhr ist wieder freies Training für alle.

Thema

Zur Überreichung der schwarzen Gürtel hatte ich am Samstag ein Gleichnis zum Niveau des Shodans verwendet, welches ich hier noch einmal näher erläutern möchte. Das Studium des Aikido folgt nicht nur einem Lernprozess wie es ihn in allen Studien gibt – auch das System der Graduierungen kann grob mit dem anderer Studienwege verglichen werden.

Nehmen wir den uns allen bekannten Weg der schulischen und universitären/fachlichen Ausbildung – jeder wähle sich bitte sein Fachgebiet. In der Grundschule lernen wir Grundrechenarten, Basiswissen, das ABC, einfache Rechtschreibung und Grundlagen der Grammatik. Auf's Aikido übertragen entspricht dies in etwa dem 4. Kyu – wir kennen ai hanmi ikkyo, auch shiho nage, und das Rollen vorwärts und rückwärts ist auch schon ganz OK.

Jetzt kommt die weiterführende Schule – das Gymnasium. Hier stehen breites Basiswissen, grundlegende Fertigkeiten, und die Fähigkeit zu lernen im Mittelpunkt. Auch schon Fragen der Philosophie und Ethik werden behandelt – aber wenn Ihr zurückschaut... wie weise wart Ihr denn damals schon? Zum Abi wird richtig gefeiert (nie wieder Schule!), jetzt beginnt das Leben ☺ Aber wie weit kommt man mit dem Abiturzeugnis? Eigentlich nirgendwohin, außer zu weiterem Lernen – in die Lehre oder zur Uni. Bezogen aufs Aikido sind wir jetzt beim 1. Dan angekommen. Die Grundlagen des Aikido sind bekannt, die Struktur der Techniken wurde gelernt, das Rollen und Fallen klappt schon fast aus jeder Situation. Erste Zusammenhänge werden gesehen.

Jetzt geht's richtig los – daher auch der Name Shodan (sho wie in shoshinsha – Anfänger). Zurück zur Uni – auch hier geht's jetzt ans Eingemachte, nach anfänglichem Genuss der Freiheit, manchmal auch Unbehagen ob einer gewissen Unsicherheit und Führungslosigkeit, kommt vor allem eins: Lernen. Selbststudium. Die Lehre der Professoren. Verarbeiten. Weiter lernen. Nächster Meilenstein: das Vordiplom. Solides Grundwissen wurde angeeignet, der Student hat bewiesen dass er fähig ist zu lernen. Übertragen aufs Aikido sind wir jetzt beim 2. Dan. Mit ähnlichen Kriterien.

An der Uni kommt jetzt das dicke Ende – hier ist durchhalten angesagt. Bis zum Diplom. Geschafft. Jetzt kann das Gelernte erstmals angewendet werden im täglichen Arbeitsleben. Es wurde ausreichend Wissen und Können angeeignet um produktiv tätig zu werden. Im Aikido entspricht dies dem 3. Dan. Aikido ist soweit verstanden dass der Aikidoka produktiv werden kann – zum Beispiel mit der Weitergabe an eigene Schüler.

Ist die Ausbildung beendet? Mitnichten! Was die Weiterbildung im Berufsleben ist, sind die Lehrgänge im Aikido. Soll es weiter gehen? Will man Spezialist werden? Will man im Beruf aufsteigen? Dann ist intensives Studium angesagt. Täglicher Beweis und Ausbau der Fähigkeiten. Literaturstudium, regelmäßige Seminarbesuche, verantwortliche Lehrtätigkeit, und vor allem auch verantwortliche Anleitung und Führung der nächsten Schüler-Generation bzw. der Mitarbeiter. Ob praktisch im Beruf oder eher theoretisch an der Uni, von allein kommt die Beförderung zum mittleren Chef bzw. Doktor nicht. Im Aikido kommen wir jetzt in Richtung 4. und 5. Dan. Einfach nur von 8-16 Uhr den Job abspulen, bzw. 2 mal die Woche weiter zum Training gehen, bringt kein Vorwärtskommen. Im Aikido kann man aus meiner Sicht ohne eigenes Dojo und intensives Weiterlernen nicht weiter gehen als bis zum 3. Dan. Saotome Sensei z.B. macht bei der Beförderung zum 4. Dan zur Voraussetzung, dass man eigene Schüler bereits bis zum 1. Dan gebracht hat. Wie geht es dann weiter? Professur? 6. Dan. Und 8. Dan Shihan? Anerkannter Wissenschaftler auf dem Niveau eines Stephen Hawking. Die Genialität eines O-Sensei? Die Genialität eines Albert Einstein...

Und doch, all das ist nicht das Leben. Macht der Beruf keinen Spaß, interessiert einen sein Fachgebiet nicht mehr, ist Aikido nicht das was ich studieren und praktizieren will, so sollte man über Veränderung nachdenken. Ein Weiterkommen wird es nicht geben, in keinem der Fälle. Und überhaupt – wozu einen guten Teil seines Lebens verschwenden auf etwas was man gar nicht will? Der Wille zu einer Sache und die Freude daran sind die Grundlagen für alles Weitere. Egal welches Fachgebiet.

Weitere Termine 2007

Während der Osterferien (1. bis 15. April, Karfreitag und Ostermontag kein Training) und während der Sommerferien (7. Juli bis 19. August) gilt wieder der reduzierte Trainingsplan (siehe Aushang am Dojo bzw. Webseite). In der Zeit vom 21. Juli bis 12. August haben wir Dojo-Ferien (3 Wochen).

Noch einmal ein Hinweis zu den Seminaren: An allen Terminen findet im Dojo kein reguläres Training statt!

- 13. – 15. April: Frank Doran Shihan (7. Dan Aikikai) in Zürich/CH
- 21./22. April: 2. Kinderseminar in Rodgau mit Peter Scheiber, Uta & Olaf Schubert (max. 24 Kinder)
- 2. Juni: 2. Intensivseminar in Rodgau zu den inneren Aspekten des Aikido (max. 16 Teilnehmer)
- 16./17. Juni: Nakajima Sensei in Waldbach/Oberkessach (Spez. Aikido)
- 4. – 11. August: 3. Aikido Sommer Camp in Fergitz mit Olaf Schubert (nur noch Plätze auf der Warteliste)
- 27. Oktober: 3. Intensivseminar in Rodgau zu den inneren Aspekten des Aikido (max. 16 Teilnehmer)

In unregelmäßigen Abständen fahren wir außerdem auch weiterhin zu Nakajima Sensei's Samstags-Training in Oberkessach (Abfahrt immer 7:45 Uhr, Rückkehr gegen 14:30 Uhr).

Euch allen wünsche ich eine schöne Frühlingszeit, und ebenso frühlingshaften Elan beim Studium des Aikido.

Liebe Grüße

Olaf / Sensei

Rodgau, den 19. März 2007

